

# Förderinfo

Dezember 2019

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit der Stabstelle Forschungsservice und EU-Hochschulbüro an der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)</b>	<b>4</b>
1.1.1. ERC Consolidator Grant	4
<b>2. Strukturfonds</b>	<b>4</b>
2.1.1. EU/MWK: Europäische Strukturfondsförderung – „Öffnung von Hochschulen“	4
<b>3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>5</b>
3.1.1. EU: Erasmus+: Aufruf 2020 veröffentlicht	5
<b>4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>6</b>
4.1.1. BKM: Kultur & Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn im östlichen Europa – Summer Schools	6
4.1.2. DFG: Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften	6
<b>5. Kultur</b>	<b>7</b>
5.1.1. EU: Kreatives Europa - „Bridging culture and audiovisual content through digital“ - Vorankündigung	7
5.1.2. EU: Kreatives Europa - „Strengthening Cultural Cooperation with the Western Balkans“ - Vorankündigung	7
5.1.3. DFG/AHRC: UK-German Collaboration for Proposals in the Arts and Humanities	8
<b>6. Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>8</b>
6.1.1. EU/BMEL: Transnational Research Projects on “International Coordination of Research on Infectious Animal Diseases (ICRAD)” – Pre-announcement	8
6.1.2. BMBF: Gezielter Wirkstofftransport	9
6.1.3. BMG: „Smarte Algorithmen und Expertensysteme“ zur Rahmenbekanntmachung „Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen“	10
6.1.4. DFG Priority Programme “Towards an Implantable Lung” (SPP 2014)	10
6.1.5. DFG/AHRC: UK-German Collaboration for Proposals in the Arts and Humanities	10
6.1.6. NIH: Research Grants	10

<b>7.</b>	<b>Agrarwissenschaften und Ernährung</b>	<b>11</b>
7.1.1.	EU/BMBF/BMEL: Transnational, collaborative, inter-/transdisciplinary research projects on ICT-enabled agri-food systems (ICT-AGRI-FOOD) – Pre-announcement	11
<b>8.</b>	<b>Umweltwissenschaften und Energie</b>	<b>12</b>
8.1.1.	EU/BMEL: Trans-Continental Collaborative Research Projects on Food Systems and Climate (ERAnet FOSC) – Pre-announcement	12
8.1.2.	BMBF: Strategische Projektförderung in der Klimaforschung mit China	13
8.1.3.	BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung Energiewendebauen“	13
<b>9.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>13</b>
9.1.1.	EU/BMBF: Transnational call on Electronics Components and Systems value Chain (EUREKA)	13
9.1.2.	BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung	14
9.1.3.	BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung Energiewendebauen“	14
<b>10.</b>	<b>Informations- und Kommunikationswissenschaften</b>	<b>15</b>
10.1.1.	EU/BMBF/BMEL: Transnational, collaborative, inter-/transdisciplinary research projects on ICT-enabled agri-food systems (ICT-AGRI-FOOD) – Pre-announcement	15
10.1.2.	BMBF: Förderung von Vorhaben zum Thema „Maschinelles Lernen für die Krebsforschung“	15
10.1.3.	BMWi: Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“	16
10.1.4.	BMG: „Smarte Algorithmen und Expertensysteme“ zur Rahmenbekanntmachung „Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen“	17
10.1.5.	DFG: Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“	17
<b>11.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>18</b>
11.1.1.	EU/BMEL: Trans-Continental Collaborative Research Projects on Food Systems and Climate (ERAnet FOSC) – Pre-announcement	18
11.1.2.	BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung	18
<b>12.</b>	<b>Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>19</b>
12.1.1.	EU/BMBF/BMWi: Transnationale Netzwerkprojekte (EUREKA)	19
<b>13.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>19</b>
13.1.1.	EU/BMBF/BMWi: Transnationale Netzwerkprojekte (EUREKA)	19
13.1.2.	BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung	19
<b>14.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>20</b>
14.1.1.	EU/COST: Förderung des Aufbaus von transnationalen Netzwerken (COST)	20
14.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte in Kooperation mit Russland (ERA-NET Rus Plus) - Joint Call 2019 geöffnet	20
14.1.3.	DFG/ANR: French-German Collaboration for Proposals in the Natural, Life and Engineering Sciences	21
14.1.4.	BMBF/DFG: Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP)	21

<b>15. Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>22</b>
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	22
<b>16. Forschungsdatenmanagement und Open Access</b>	<b>23</b>
16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	23
16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	23
<b>17. Stellenausschreibungen</b>	<b>23</b>
17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	23
<b>18. Haftungsausschluss</b>	<b>24</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

#### 1.1.1. ERC Consolidator Grant

Die Ausschreibung des Europäischen Forschungsrates (ERC) für die Consolidator Grants 2020 ist jetzt geöffnet. Bewerben können sich exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich sieben bis zwölf Jahre nach Promotion befinden. In bestimmten Ausnahmefällen kann das Zeitfenster auch verlängert werden (z.B. Elternzeit, Krankheit, Dr. med). Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2 Mio. €, in Ausnahmefällen bis zu 3 Mio. €. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Europaweit können bei der Ausschreibung 2020 etwa 343 Consolidator Grants vergeben werden.

Achtung: Zur Einreichung benötigen Sie eine Bescheinigung der Einrichtung (Host Institution Letter). Bitte beachten Sie die einrichtungsüblichen Verfahren und planen Sie hierfür ausreichend Zeit bei der Antragstellung ein.

Weitere Informationen: [https://www.eubueno.de/erc-dokumente.htm#Vorlagen\\_CoG](https://www.eubueno.de/erc-dokumente.htm#Vorlagen_CoG)  
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/erc-2020-cog.html>

**Bewerbungschluss: 4. Februar 2020**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: NKS ERC-Newsletter vom 20.11.2019; Internetinformation des Förderers*

## 2. Strukturfonds

### 2.1.1. EU/MWK: Europäische Strukturfondsförderung – „Öffnung von Hochschulen“

Die Europäische Union (EU) verfolgt das Ziel wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhänge in Europa zu stärken und unterschiedliche Entwicklungsstände in den Regionen anzugleichen. Diese Ziele sollen mit den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) erreicht werden. Der ESIF trägt zur Umsetzung der Strategie Europa 2020 für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa bei.

Der vorliegende Förderaufruf in der Richtlinie „Öffnung von Hochschulen“ (Europäischen Sozialfonds -ESF) ist der voraussichtlich letzte Förderaufruf dieser Richtlinie im aktuellen EU-Förderzeitraum. Projekte der EU-Förderperiode 2014-2020 müssen grundsätzlich am 30.06.2022 enden.

Berechtigt zur Antragstellung sind Niedersächsische Hochschulen in staatlicher Verantwortung gem. § 2 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) und anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

Gefördert werden Projekte zur Öffnung von Hochschulen für nicht-traditionelle Studien- und Weiterbildungsinteressierte sowie Vorhaben, die zur Erhöhung von (Berufs-) Qualifikationen bei Studienabbrechern beitragen. Dazu gehören:

Die bedarfsgerechte Entwicklung und/oder Erprobung von

- berufsbegleitend studierbaren und berufsbezogenen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten an Hochschulen für nicht-traditionelle Studien- und Weiterbildungsinteressierte mit und ohne HZB,
- berufsbegleitend studierbaren und berufsbezogenen Bildungsangeboten zur Unterstützung des Übergangs vom Beruf in die Hochschule sowie Maßnahmen zur Unterstützung des Hochschulzugangs für nicht-traditionelle Studierende bzw. Studieninteressierte in Zusammenarbeit von Erwachsenenbildungseinrichtungen und Hochschulen,
- Bildungs- und Weiterbildungsangeboten zur Unterstützung des Übergangs von der Hochschule zur Berufsqualifikation, bei den Personen, die ihr Studium vorzeitig ohne einen Studienabschluss beenden.

Die bedarfsgerechte Entwicklung von Vorhaben

- zur Vernetzung des Beratungsangebotes und des Einstiegs in ein Hochschulstudium für nicht-traditionelle Studieninteressierte und/oder Studienabbrecher in Zusammenarbeit von Bildungsberatungsstellen der Erwachsenenbildung mit den Studienberatungsstellen der Hochschulen.

Die Förderung aus ESF-Mitteln für Projekte im Programmgebiet der Regionenkategorie „Stärker entwickelte Region“ (SER) beträgt maximal 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Höhe der Kofinanzierung durch Landesmittel wird auf 15 % der zuwendungsfähigen Ausgaben festgesetzt. Die übrigen 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben werden durch das Projekt kofinanziert.

Die Förderung aus ESF-Mitteln für Projekte im Programmgebiet der Regionenkategorie „Übergangsregion“ (ÜR) beträgt maximal 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Höhe der Kofinanzierung durch Landesmittel wird auf 15 % der zuwendungsfähigen Ausgaben festgesetzt. In Niedersachsen betrifft dies allein die Region Lüneburg.

**Bewerbungsschluss: 30. April 2020**

Weitere Informationen: [www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Ausbildung-Qualifikation/Öffnung-von-Hochschulen](http://www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Ausbildung-Qualifikation/Öffnung-von-Hochschulen)

Kontakt: Jede Forschungseinrichtung hat eine/n Strukturfondsbeauftragte/n benannt, der Sie zu Ihren Projektvorhaben berät.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität:

Yvonne Begemann, Tel.: 0511 762-19102

E-Mail: [Yvonne.Begemann@zuv.uni-hannover.de](mailto:Yvonne.Begemann@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers bzw. der Bewilligungsstelle*

### 3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

#### 3.1.1. EU: Erasmus+: Aufruf 2020 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 6. November 2019 den allgemeinen Aufruf zur Einreichung von Anträgen im Programm Erasmus+ für das Jahr 2020 veröffentlicht. Dieser Aufruf ist der letzte in der aktuellen Programmgeneration Erasmus+.

Der Aufruf 2020 umfasst folgende Programmlinien:

- Mobilität mit Programmländern (Leitaktion 1)
- Mobilität mit Partnerländern (Leitaktion 1)
- Erasmus Mundus Joint Master Degrees (Leitaktion 1)
- Strategische Partnerschaften (Leitaktion 2)
- Wissensallianzen (Leitaktion 2)
- Kapazitätsaufbauprojekte (Leitaktion 2)
- Europäische Hochschulen (Leitaktion 2)
- Jean-Monnet-Aktivitäten

Nähere Angaben zu den einzelnen Maßnahmen und Teilnahmemodalitäten sind dem [Erasmus+-Programtleitfaden](#) zu entnehmen.

**Bewerbungsschluss: je nach Programmlinie**

Weitere Informationen: <https://eu.daad.de/news/de/74868-erasmus-aufruf-zur-einreichung-von-antraegen-2020/>  
[https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/programme-guide\\_en](https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/programme-guide_en)  
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:C2019/373/06&qid=1574415683623&from=EN>

Für die Förderlinien ‚Kapazitätsaufbau im Bereich Hochschulbildung‘ und ‚Erasmus Mundus Joint Master Degrees‘ können Sie darüber hinaus bei der NA DAAD eine vorbereitende Reise zur Planung Ihres Vorhabens mit Ihren Partnern in Programm- und/oder Partnerländern stellen. Weitere Informationen hierzu unter: <http://eu.daad.de/vorbereitungsreisen>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des DAAD

## 4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 4.1.1. BKM: Kultur & Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn im östlichen Europa – Summer Schools

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert Projekte zur Erforschung und Vermittlung von Kultur und Geschichte der Regionen des östlichen Europas, in denen Deutsche gelebt haben bzw. heute noch leben. An den akademischen Nachwuchs der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften wendet sich das Modul „Wissenschaft“, in dem Summer Schools (oder vergleichbare Formate) beantragt werden können, die sich mit unterschiedlichen Perspektiven des gemeinsamen kulturellen Erbes im östlichen Europa und seiner Zukunft befassen. Projekte können bis zu einem Höchstbetrag von 30.000 Euro gefördert werden. Insgesamt sollen mindestens 20 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben durch Eigen- oder Drittmittel gesichert sein.

Weitere Informationen: <https://www.bkge.de/Foerderungen-Stipendien-BKM/Universitaeres-Foerderprogramm.php>

**Bewerbungsschluss: 1. Februar 2020**

Kontakt: Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa  
Tel.: 0441 96195-0  
E-Mail: [bkge@bkge.uni-oldenburg.de](mailto:bkge@bkge.uni-oldenburg.de)

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 10 - 15.11.2019

### 4.1.2. DFG: Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Kolleg-Forschungsgruppen sind ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot. Eine Kolleg-Forschungsgruppe ermöglicht ein Zusammenwirken besonders ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Weiterentwicklung eines geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsthemas an einem Ort. Es soll ein Thema bearbeitet werden, das so weit gefasst ist, dass es vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Integration individueller Forschungsideen bieten kann.

Es wird keine thematische Ausrichtung vorgegeben. Interdisziplinarität ist nicht zwingend erforderlich. Die Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in einer frühen Karrierephase ist möglich, die Nachwuchsförderung steht jedoch nicht im Zentrum des Programms.

Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschungsgruppen sind:

- eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen in der Regel zwei bis drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gegebenenfalls ermöglicht durch Freistellungen, sowie
- ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschungsgruppe verbunden bleiben.

Die Förderdauer beträgt bis zu acht Jahre. Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, sich durch die fachlich zuständigen Ansprechpersonen der DFG-Geschäftsstelle beraten zu lassen. Nach der Auswahl durch eine Beratungsgruppe werden Erfolg versprechende Initiativen zur Ausarbeitung eines vollständigen Antrags aufgefordert.

Weitere Informationen:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2019/info\\_wissenschaft\\_19\\_73/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2019/info_wissenschaft_19_73/index.html)

**Bewerbungsschluss: 11. März 2020 (Antragsskizzen)**

Kontakt: DFG  
 Dr. Claudia Althaus  
 Tel.: 0228 885-2202  
 E-Mail: [claudia.althaus@dfg.de](mailto:claudia.althaus@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 5. Kultur

### 5.1.1. EU: Kreatives Europa - „Bridging culture and audiovisual content through digital“ - Vorankündigung

Die Ausschreibung „Bridging culture and audiovisual content through digital“ („Verbindung von Kultur und audiovisuellen Inhalten durch Digitalisierung“) ist eine Pilotausschreibung im Cross Sector Bereich des europäischen Förderprogramms KREATIVES EUROPA. Vor dem Hintergrund ihrer #Digital4Culture Strategie testet die Europäische Kommission das Potential innovativer Technologien für Brückenschläge zwischen verschiedenen Kultur- und Kreativsektoren. Nachdem bereits ein erster Aufruf zur Einreichung im Mai 2019 veröffentlicht wurde, wird nun ein zweiter Aufruf noch in diesem Jahr erwartet. Im Wesentlichen wird sich der zweite Aufruf an der ersten Ausschreibung ausrichten, d.h. zur ersten Orientierung können die Antragsunterlagen des vergangenen Calls dienen.

Weitere Informationen: [https://eacea.ec.europa.eu/creative-europe/funding/bridging-culture-and-audiovisual-content-through-digital\\_en](https://eacea.ec.europa.eu/creative-europe/funding/bridging-culture-and-audiovisual-content-through-digital_en) (vergangener Aufruf)

Kontakt: Creative Europe Desk KULTUR – Deutschland  
 Tel.: 0228 201-350  
 E-Mail: [info@ced-kultur.eu](mailto:info@ced-kultur.eu)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: CED Kultur Newsletter 13/2019 vom 14.11.2019

### 5.1.2. EU: Kreatives Europa - „Strengthening Cultural Cooperation with the Western Balkans“ - Vorankündigung

Eine spezifische Ausschreibung für Kooperationsprojekte mit und zwischen Westbalkanorganisationen ist im Creative Europe Work Programme 2020 angekündigt und wird bis Ende des Jahres erwartet. Ziel des Aufrufes ist die Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen und Versöhnung in und mit den westlichen Balkanstaaten durch kulturelle Zusammenarbeit. Voraussetzung ist die Kooperation von mindestens fünf Organisationen, von denen mindestens zwei in einem EU-Mitgliedsstaat und zwei in einem Westbalkanland ansässig sein müssen. Die Projekte können voraussichtlich 100.000 - 500.000€ beantragen bei einer Ko-Finanzierungsrate von 85%.

Wichtig: das gleiche Projekt darf entweder nur im Call Europäische Kooperationsprojekte (EACEA 32/2019) oder im Western Balkan Call (EACEA 39/2019) eingereicht werden.

Kontakt: Creative Europe Desk KULTUR – Deutschland  
 Tel.: 0228 201-350  
 E-Mail: [info@ced-kultur.eu](mailto:info@ced-kultur.eu)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: CED Kultur Newsletter 13/2019 vom 14.11.2019

### 5.1.3. DFG/AHRC: UK-German Collaboration for Proposals in the Arts and Humanities

The Arts and Humanities Research Council (AHRC) together with the German Research Foundation (DFG) will launch a bilateral call for collaborative research proposals bringing together Arts and Humanities researchers in the UK with Humanities (including Law and Linguistics) researchers in Germany to conduct outstanding joint UK-German research projects.

The aims of the call are:

- to support academic research of the highest quality in the Humanities undertaken by UK-German teams, whose primary aim is to make fundamental advances in human knowledge and
- to deepen and strengthen cooperation between UK and German researchers in the humanities, and to foster the growth of a transnational UK-German research culture.

The duration of the projects will normally be and must not exceed three years. Successful Projects will be expected to start in early 2021. Projects should be integrated but do not have to be symmetrical, in the sense that neither the sums requested nor the items requested have to be identical on the UK and German sides. However, it is expected that the work packages to be delivered reasonably equally. Applicants should demonstrate the added value which cross-national collaboration bringing together researchers based in the UK and Germany will make to advancing research.

The funding for UK researchers is provided by AHRC and is not impacted by Brexit. However, travel, passports and movement of goods during the project will need to be considered in the light of government advice when working with German partners.

Weitere Informationen:

[https://www.dfg.de/en/research\\_funding/international\\_cooperation/international\\_funding/funding\\_opportunities/ahrc/](https://www.dfg.de/en/research_funding/international_cooperation/international_funding/funding_opportunities/ahrc/)

**Bewerbungsschluss: 26. Februar 2020**

Kontakt: DFG  
Sigrid Claßen  
Tel.: 0228 885-2209  
E-Mail: [AHRC-Ausschreibung@dfg.de](mailto:AHRC-Ausschreibung@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 6. Medizin und Biowissenschaften

### 6.1.1. EU/BMEL: Transnational Research Projects on "International Coordination of Research on Infectious Animal Diseases (ICRAD)" – Pre-announcement

Research and innovation jointly funded by the European Commission (EC) and the ICRAD partners would seek concerted approaches towards the development of novel and improved instruments to address and control infectious diseases, particularly regarding novel detection, intervention and prevention strategies.

The ICRAD co-funded call covers the major groups of infectious diseases of animals (including fishes and bees), and infections by viral, bacterial, parasitic and fungal pathogens, prions, and multifactorial diseases, with particular emphasis on ASF and animal influenza.

The pre-proposals should address one of the following research areas:

- Research area 1: Improved understanding of epidemic and emerging infectious animal diseases
- Research area 2: Generic technology platforms for producing novel and/or improved vaccines
- Research area 3: High-throughput, rapid, accurate and easy to use in-field detection technologies

The following topics will be EXCLUDED from funding:

- Research leading to vaccine development for ASF (covered by another EU call: SFS-12-2019: A vaccine against African Swine Fever)



- Food-borne zoonoses (covered by One Health EJP)
- Research on development of new antimicrobials

Research consortia should consist of minimum three partners eligible for funding from at least three participating countries in the ICRAD ERA-NET Cofund. Provisional list of participating countries: Belgium, Denmark, Estonia, France, Germany, Greece, Hungary, Ireland, Italy, Latvia, Norway, Poland, Russia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey, The Netherlands and United Kingdom.

It is a two-stage submission process.

Weitere Informationen: <https://www.icrad.eu/calls/pre-announcement/>

**Bewerbungsschluss: 13. Februar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: Federal Ministry of Food and Agriculture (BMEL)  
 Lisett Martin  
 Tel: 0228 6845-3639  
 E-Mail: [lisett.martin@ble.de](mailto:lisett.martin@ble.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815  
 E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter Euresearch Info November 2019

### 6.1.2. BMBF: Gezielter Wirkstofftransport

Die Förderrichtlinie „Gezielter Wirkstofftransport“ ist eingebettet in die Hightech-Strategie und das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung. Das zentrale Ziel des Handlungsfeldes 2 des Rahmenprogramms ist die Innovationsförderung zur Stärkung des medizinischen Fortschritts. Mit der vorliegenden Richtlinie beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Verbundvorhaben zum gezielten Wirkstofftransport zu fördern, in denen mithilfe gezielter Transport-Strategien die Nachteile der bisher üblichen Verabreichungsformen von Wirkstoffen überwunden werden können. Die Konzepte für den gezielten Wirkstofftransport unterliegen keiner indikationsbezogenen Einschränkung, sollten jedoch einen hohen medizinischen Bedarf in der Humanmedizin adressieren. Es können daher sowohl Projekte zu übertragbaren als auch zu nicht übertragbaren Erkrankungen gefördert werden.

Vorgeschlagene Vorhaben können, aber müssen nicht, auf den folgenden Konzepten beruhen:

- Formulierung des Wirkstoffs mit Trägerstoffen im Mikro- und Nanometerbereich, z. B. mit Liposomen, Dendrimeren oder funktionalisierten Partikeln;
- Stimulus-abhängige Wirkstofffreisetzung;
- Konjugation des Wirkstoffs an Hilfsstoffe zur Verbesserung des gezielten Wirkstofftransports, z. B. an Antikörper, Peptide oder Polymere;
- Optimierung der physikochemischen Eigenschaften des Wirkstoffs, die zu einem gezielteren Wirkstofftransport führen;
- Entwicklung von Wirkstoff-Vorstufen, sogenannten Prodrugs, die selektiv erst innerhalb des Zielgewebes in ihre aktive Form umgewandelt werden.

Förderfähig sind grundsätzlich interdisziplinäre Verbundvorhaben der anwendungsorientierten Forschung und experimentellen Entwicklung bis hin zur präklinischen Validierung und ersten klinischen Studien. Die Zusammenarbeit mit industriellen Partnern ist erwünscht. Die Laufzeit der Projekte soll zunächst auf drei Jahre ausgerichtet sein.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2683.html>

**Bewerbungsschluss: 3. Februar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (VDI/VDE-IT)  
 Projektträger Globale Gesundheit – Bereich Pharma  
 Dr. Lisa von Kleist  
 Tel.: 030 3100 7858 24  
 Internet: [www.gesundheitsforschung-bmbf.de](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### **6.1.3. BMG: „Smarte Algorithmen und Expertensysteme“ zur Rahmenbekanntmachung „Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen“**

Für weitere Informationen siehe 10.1.4

### **6.1.4. DFG Priority Programme “Towards an Implantable Lung” (SPP 2014)**

The Senate of the German Research Foundation (DFG) established the Priority Programme “Towards an Implantable Lung” (SPP 2014). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The aim of this SPP is to overcome the limitations, which prevent long-term use and implantation of a lung assist system. Proposals submitted to this call should address the following fundamental aspects:

- Design and testing of membrane and system surfaces with improved biocompatibility;
- Analysis and design of patient-tailored blood and gas flow;
- Identification of suitable anticoagulation regimes and the design of biomarkers;
- Analysis of the mechanisms and therapy of inflammatory processes in artificial lungs;
- Investigation of technical and surgical solutions for miniaturisation, structural integration and termination techniques of essential components for a lung assist system;
- In silico, in vitro, and in vivo validation of components and biocompatibility for lung assist systems;
- Influence of long-term use of lung assist systems on pathophysiology, based on extended extracorporeal use.

Thus, this SPP requires complementary, well-networked competencies in medicine, biology, engineering, and material science. The formation of interdisciplinary teams should create new synergies for the implementation and development of an artificial implantable lung. Not eligible for funding with SPP 2014 are proposals on clinical course and human application studies.

Proposals must be written in English.

Weitere Informationen: [www.ukaachen.de/kliniken-institute/klinik-fuer-anaesthesiologie/forschung/spp-towards-an-implantable-lung.html](http://www.ukaachen.de/kliniken-institute/klinik-fuer-anaesthesiologie/forschung/spp-towards-an-implantable-lung.html)

**Bewerbungsschluss: 12. Februar 2020**

Kontakt: DFG  
Dr. Anke Deggerich  
Tel.: 0228 885-2049  
E-Mail: [anke.deggerich@dfg.de](mailto:anke.deggerich@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **6.1.5. DFG/AHRC: UK-German Collaboration for Proposals in the Arts and Humanities**

Für weitere Informationen siehe 5.1.3.

### **6.1.6. NIH: Research Grants**

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- [NIDCR Research Grants for Analyses of Existing Genomics Data \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [NIDCR Small Research Grants for Analyses of Existing Genomics Data \(R03 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [NCI Small Grants Program for Cancer Research for Years 2020, 2021, and 2022 \(NCI Omnibus R03 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Assessing the Effects of Cannabinoids on HIV-Induced Inflammation \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Mechanisms Underlying the Contribution of Type 1 Diabetes Disease-associated Variants \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Dysregulation and Proximal Risk for Suicide \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)

- [Dysregulation and Proximal Risk for Suicide \(R01 Clinical Trial Optional\)#](#)
- [Program to Assess the Rigor and Reproducibility of Extracellular Vesicle-Derived Analytes for Cancer Detection \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Transgender People: Immunity, Prevention, and Treatment \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Step Up for Substance Use Disorders \(SUD\): A Drug Target Initiative for Scientists Engaged in Fundamental Research \(U18 - Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Co-infection and Cancer \(R21 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Co-infection and Cancer \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Addressing Suicide Research Gaps: Understanding Mortality Outcomes \(R01 Clinical Trial Not Allowed \)](#)
- [Addressing Suicide Research Gaps: Aggregating and Mining Existing Data Sets for Secondary Analyses \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Utilizing Invasive Recording and Stimulating Opportunities in Humans to Advance Neural Circuitry Understanding of Mental Health Disorders \(R01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Utilizing Invasive Recording and Stimulating Opportunities in Humans to Advance Neural Circuitry Understanding of Mental Health Disorders \(R21 Clinical Trial Optional\)](#)

**Bewerbungsschluss:** Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 7. Agrarwissenschaften und Ernährung

### 7.1.1. EU/BMBF/BMEL: Transnational, collaborative, inter-/transdisciplinary research projects on ICT-enabled agri-food systems (ICT-AGRI-FOOD) – Pre-announcement

This funding initiative call for applied and fundamental research and resulting projects' potential impact should be relevant for enabling digital technology solutions for a transition towards more sustainable and resilient agri-food systems. The development and integration of new digital technologies for precision agriculture/smart farming, logistics, food processing, supply chain management, traceability, business transaction should also favour transparency and traceability for all stakeholders, from farmers all way down to consumers and not least politicians and decision makers. Relevant effects along the value chain should be also considered, combining impacts on two or more phases including: primary production, manufacturing and processing, food packaging, distribution, consumers' behaviour and attitude, household as well as catering consumption, including questions regarding wastes and losses through the food chain. Projects, which develop solutions for sustainable agri-food systems, including organic sector as primary component of the food system, are welcome. We encourage the use of a multi-actor approach to ensure genuine and sufficient involvement of various actors including farmers, advisors, consumers, private industry, civil society organisations and those involved in governance.

Eligible for funding: Universities and other higher education institutions, public research institutions, private non-profit organisations and companies can apply subject to their national regulations and eligibility criteria. Research consortia should consist of minimum 3 partners eligible for funding from at least 3 participating countries in the ICT-AGRI-FOOD ERA-NET Cofund. Provisional list of participating countries: Austria, Belgium, Bulgaria, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Hungary, Ireland, Israel, Italy, Latvia, Norway, Poland, Romania, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey, and The Netherlands.

The Call will be published from end of November 2019 and follow a two-stage procedure.

Weitere Informationen: <https://ictagrifood.eu/node/40158>

**Bewerbungsschluss:** vsl. Ende Januar 2020 (Projektskizze)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 33/2019 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

## 8. Umweltwissenschaften und Energie

### 8.1.1. EU/BMEL: Trans-Continental Collaborative Research Projects on Food Systems and Climate (ERANet FOSC) – Pre-announcement

The new Horizon 2020 ERA-NET-Cofund on Food Systems and Climate (FOSC) will launch a trans-continental call for research proposals in the field of food systems and climate. The call will support basic and applied research and is focused on the interactions between climate change and food systems: assessing the consequences of climate change on agri-food markets and developing sustainable and resilient food value chains in the context of changing food needs and patterns (diets).

Project consortia must consist of research teams from a minimum of four countries from two continents (Europe, Africa or Latin America): at least 2 European countries (EU members and H2020 associated countries) and at least 2 from Latin American or African countries participating to the Call. Participating countries:

- Europe: BELGIUM, FRANCE, GERMANY, HUNGARY, IRELAND, ITALY, THE NETHERLANDS, NORWAY, SWEDEN, TURKEY, UNITED KINGDOM
- Africa: ALGERIA, BURKINA FASO, EGYPT, KENYA, SENEGAL, SOUTH AFRICA
- Latin America: HONDURAS, PANAMA, BRAZIL

The aim of the Call is to support scientifically excellent, trans-continental research, development and innovation projects that contribute to the food systems and climate change. The submitted proposals must be multidisciplinary and should address at least one of the following topics:

- Assess climate change-related risks for food value chains, including impacts on producers, prices, availability, quality, international trade and food security, and resulting changes in consumer behaviors;
- Promote innovative technology deployment to build sustainable and resilient food value chains influenced by changing food needs and patterns, and to develop better efficiency of the inputs and outputs of food systems;
- Improve resilience and reduce volatility in agri-food production and food markets to sustainably improve food security in the context of climatic variation;
- Reduce food losses under climate change, including novel approaches to valorize side streams and reduce food waste.

The Call will open on December 2, 2019 and follow a two-stage procedure.

Weitere Informationen: <https://www.foscera.net/en/www.foscera.net/2019-Call-Pre-announcement.htm>

**Bewerbungsschluss: 12. Februar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: Federal Office for Agriculture and Food (BLE)  
Vera Steinberg  
Tel: 0228 684536 53  
Email: [vera.steinberg@ble.de](mailto:vera.steinberg@ble.de)

Johannes Bender  
Tel: 0228 684536 10  
Email: [johannes.bender@ble.de](mailto:johannes.bender@ble.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 33/2019 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

### 8.1.2. BMBF: Strategische Projektförderung in der Klimaforschung mit China

Zuwendungszweck dieser Richtlinie ist die Förderung von deutsch-chinesischen Vorhaben in der Forschung zum Klimawandel. Die bewilligten Fördermittel sollen die Grundlagen für eine dauerhafte FuEuI-Partnerschaft schaffen. Es werden Forschungsprojekte gefördert, die in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus China die nachfolgenden Themen bearbeiten:

Thema 1: Grundlagenforschung zum Klimawandel

- a. Dynamik und Variabilität des Monsuns
- b. Wechselwirkungen des „dritten Pols“ (Qinghai-Tibet-Plateau) mit dem Klimawandel

Thema 2: Auswirkungen des Klimawandels in betroffenen Sektoren

- a. Auswirkungen von Klimawandel und Extremwetter auf Schlüsselsektoren und Bestimmung bzw. Quantifizierung des Beitrags des Klimawandels (Attribution)
- b. Bewertung und Projektion von Klimarisiken und nachhaltige Transformation
- c. Auswirkungen der Veränderungen des arktischen Meereises auf das globale Klima und das Klima der mittleren Breiten sowie Auswirkungen des Rückzugs des arktischen Meereises auf saisonale Luftverschmutzung (Dunst)

Thema 3: Anpassung an den Klimawandel und Extremereignisse sowie Luftreinhaltung unter dem Einfluss des Klimawandels

- a. Schlüsseltechnologien zur Anpassung an den Klimawandel und Extremereignisse
- b. Regionale Luftreinhaltung unter dem Einfluss des Klimawandels

Der Nutzen für Deutschland und China soll klar ersichtlich sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sollen aufgezeigt werden. Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder Horizont 2020),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Die chinesischen Partner müssen ihren komplementären Antrag bei MoST einreichen.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2713.html>

**Bewerbungsschluss: 10. Januar 2020 (Projektsskizze)**

Kontakt: DLR Projektträger  
Organisationseinheit Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit  
Dr. Armin Mathes  
Tel.: 0228 3821-1541  
E-Mail.: [armin.mathes@dlr.de](mailto:armin.mathes@dlr.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 8.1.3. BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung Energiewendebauen“

Für weitere Informationen siehe 9.1.3.

## 9. Ingenieurwissenschaften

### 9.1.1. EU/BMBF: Transnational call on Electronics Components and Systems value Chain (EUREKA)

PENTA is the EUREKA Cluster supporting innovation in micro- and nanoelectronics enabled systems and applications along the entire electronics value chain.

EURIPIDES<sup>2</sup> is a EUREKA Cluster promoting the generation of innovative, industry-driven, pre-competitive R&D projects in the area of Smart Electronic Systems.

The three European industry associations - AENEAS, ARTEMIS-IA and EPoSS - representing large companies, SMEs, universities and research institutes from across the entire Electronic Components and Systems (ECS) value chain have joined together to produce a common [Strategic Research Agenda \(SRA\) 2020](#).

This ECS-SRA drives the PENTA & EURIPIDES<sup>2</sup> programmes in the following focus areas:

- Transport and Mobility
- Health and Well-being
- Energy
- Digital Industry
- Digital Life

PENTA and EURIPIDES<sup>2</sup> seek to support the creation of partnerships along the Electronics Components and Systems value chain, enabling the transition from research to commercial exploitation (TRL 2-8).

Projects can be submitted with focus to either of the two EUREKA clusters or can be "co-labelled":

- PENTA addresses the whole electronics value chain from design, through device manufacture to applications
- EURIPIDES<sup>2</sup> focusses on electronic systems, integration, packaging and reliability
- Co-labelled proposals (PENTA/EURIPIDES<sup>2</sup> or EURIPIDES<sup>2</sup>/PENTA) should be chosen with the agreement of both PENTA and EURIPIDES<sup>2</sup> offices. The co-label is dedicated to a mixed funding approach (involving countries supporting only EURIPIDES<sup>2</sup> and not PENTA, and vice versa). The choice (PENTA/EURIPIDES<sup>2</sup> or EURIPIDES<sup>2</sup>/PENTA) will also depend on the overall project thematic taking into account the PENTA or EURIPIDES<sup>2</sup> scopes as stated above.

The Call has a two-stage submission scheme. The website provides an online tool to find partners or search for expertise or ideas. It is also possible to join a project led by another organization.

Weitere Informationen: <http://www.penta-eureka.eu/calls/2020EURIPIDES-PENTACall.php>

**Bewerbungsschluss: 28. Februar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: PENTA – VDI  
Dr. Gregor Schwartz  
Tel.: 0351 4867-9747  
Email: [gregor.schwartz@vdivde-it.de](mailto:gregor.schwartz@vdivde-it.de)

EURIPIDES<sup>2</sup> - DLR  
Katharina Lehmeier  
Tel.: 0228 3821-1358  
Email: [katharina.lehmeier@dlr.de](mailto:katharina.lehmeier@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseiten des Förderers

### **9.1.2. BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie –bildung**

Für weitere Informationen siehe 11.1.2.

### **9.1.3. BMWi: Ideenwettbewerb „Begleitforschung Energiewendebauen“**

Zielstellung ist es die inhaltlichen Schwerpunkte der Forschungsinitiative Energiewendebauen im Rahmen von fünf Modulen auszuwerten und weiter zu entwickeln. Gefördert werden Vorhaben der Begleitforschung, die Querauswertungen der seit 2015 bewilligten Projekte der durch das BMWi geförderten angewandten Energieforschung sowie die zukünftig während der Laufzeit der Begleitforschung bewilligten Projekte bestimmter Förderbereiche des 7. Energieforschungsprogramms vornimmt.

Die Begleitforschung stellt den Transfer der Forschungsergebnisse mit dem Ziel der Verbreitung und Anwendung in der Praxis sicher. Neben der zielgruppenspezifischen Aufbereitung der Ergebnisse und der Zusammenarbeit mit den Akteuren des Forschungsnetzwerks Energiewendebauen, wird eine kritische wissenschaftliche Analyse und Identifikation von

Bedarfen zur Weiterentwicklung der Energieforschung und Förderung erwartet. Des Weiteren sollen Forschungsprojekte vergleichend analysiert, Wachstumsfelder identifiziert und Prognosen und Zukunftsbilder entwickelt werden.

Die fünf Module der zukünftigen wissenschaftlichen Begleitforschung Energiewendebauen sind je einem der folgenden Schwerpunkte zugeordnet:

- I. Im Rahmen des Energieforschungsprogramms geförderte Projekte dokumentieren und für eine weite Verteilung der Inhalte und Ergebnisse sorgen;
- II. Projekte aus dem Gebäudebereich wissenschaftlich begleiten;
- III. Projekte aus dem Quartiersbereich wissenschaftlich begleiten;
- IV. Sich insbesondere mit dem Querschnittsthema Digitalisierung auseinandersetzen und
- V. Wissensaustausch und Wissensverbreitung voranbringen; Vernetzung der Akteure unterstützen, insbesondere durch den Ausbau des Forschungsnetzwerks Energiewendebauen.

Durch die fünf Module sollen Forschungsprojekte vergleichend analysiert, Wachstumsfelder identifiziert und Prognosen und Zukunftsbilder entwickelt werden, um Bedarfe zur Weiterentwicklung der Energieforschung und Förderung abzuschätzen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen:

[https://www.energieforschung.de/lw\\_resource/datapool/systemfiles/elements/files/96235AE56DC57F1FE0539A695E865F8C/current/document/20191101\\_Ideenwettbewerb\\_Begleitforschung\\_Energiewendebauen.pdf](https://www.energieforschung.de/lw_resource/datapool/systemfiles/elements/files/96235AE56DC57F1FE0539A695E865F8C/current/document/20191101_Ideenwettbewerb_Begleitforschung_Energiewendebauen.pdf)

Kontakt:

Projekträger Jülich  
Energiesystem Nutzung  
Tel.: 0246 161-9293  
E-Mail: [ptj-bf-ewb@fz-juelich.de](mailto:ptj-bf-ewb@fz-juelich.de)

*Quelle: Newsletter der Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes 23/19*

## 10. Informations- und Kommunikationswissenschaften

### 10.1.1. EU/BMBF/BMEL: Transnational, collaborative, inter-/transdisciplinary research projects on ICT-enabled agri-food systems (ICT-AGRI-FOOD) – Pre-announcement

Für weitere Informationen siehe 7.1.1.

### 10.1.2. BMBF: Förderung von Vorhaben zum Thema „Maschinelles Lernen für die Krebsforschung“

Das BMBF fördert im Rahmen der Auswahlrunde 2020 der Förderrichtlinie „Computational Life Science“ Vorhaben zu dem Thema „Maschinelles Lernen für die Krebsforschung“.

Ziel der Förderung ist die Entwicklung fortschrittlicher Methoden und Softwarewerkzeuge aus dem Bereich des maschinellen Lernens, um die Erforschung der einer Krebserkrankung zugrundeliegenden komplexen physiologischen und pathologischen Prozesse zu unterstützen. Gefördert wird die Entwicklung innovativer Methoden und Software-Werkzeuge aus Bioinformatik, Modellierung und Simulation für den Einsatz in den Lebenswissenschaften. Damit sollen aktuelle Bedarfe abgedeckt werden, die sich insbesondere aus der Verwendung neuer experimenteller Methoden und Technologien oder neuer Ansätze zur Integration verschiedener Daten ergeben.

Die entwickelten Methoden sollen vollständig als Open-Source-Software veröffentlicht werden, um auch von anderen Forschern genutzt und auf weitere Anwendungsfälle übertragen werden zu können. Um die potentiellen Vorhaben erfolgreich innerhalb der Laufzeit der Förderung durchführen zu können, ist es notwendig, dass die Projekte bereits zum Projektstart über ausreichende Mengen direkt verwendbarer Daten verfügen.

Es können sowohl Einzelprojekte als auch Verbundvorhaben gefördert werden. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.ptj.de/computational-life-sciences>

**Bewerbungsschluss: 19 März 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. René Wolf-Eulenfeld  
Tel.: 0246 1619-6376  
E-Mail: [r.wolf-eulenfeld@fz-juelich.de](mailto:r.wolf-eulenfeld@fz-juelich.de)

*Quelle: Newsletter der Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes 23/19*

### **10.1.3. BMWi: Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“**

Im Innovationswettbewerb geht es um die Entwicklung und alltägliche Erprobung herausragender Ansätze für die breite Anwendung von Sicheren Digitalen Identitäten (SDI), die wiederum den Ausgangspunkt für die Einführung neuartiger, vertrauenswürdiger Internetdienste auf breiter Basis bilden. Im Zentrum des Wettbewerbs sollen Kommunen, Städte oder Metropolregionen stehen, die im Rahmen eines regionalen Schaufensterprojekts die öffentliche Verwaltung, die Wirtschaft und die Bevölkerung direkt ansprechen und einbinden.

Die Teilnahme am Innovationswettbewerb setzt die Einreichung einer überzeugenden Konzeptidee für die breite Anwendung von sicheren digitalen Identitäten für die Authentifizierung von Personen oder Geräten in Verwaltungs- und Wirtschaftsprozessen in einem regionalen Schaufensterprojekt in Form einer Skizze voraus. Die Konzeptidee muss die Standortinteressen der deutschen Wirtschaft unterstützen.

Folgende Anwendungsbereiche für Schaufensterprojekte wurden ausgewählt, bei denen ein besonderes Interesse der Bürger und ein Innovationsschub für die deutsche Wirtschaft durch den Einsatz von Sicheren Digitalen Identitäten zu erwarten ist:

1. Kommunale Wirtschaft und kommunale Dienste
2. Immobilienwirtschaft
3. Mobilität
4. Tourismus und Gastgewerbe
5. Sport und Ernährung
6. Handel und urbane Logistik
7. Sozial- und Gesundheitsdienste
8. Banken und Versicherungen

Weitere Anwendungsbereiche darüber hinaus sind möglich. Die Schaufensterprojekte sollen mindestens zwei Anwendungsbereiche thematisieren, gerne auch mehr, um die breite Nutzung der Lösungen zu untermauern.

Die Projekte der Wettbewerbsphase haben eine Laufzeit von maximal 6 Monaten, wobei die Fördersumme auf max. 900.000€ begrenzt wird. Die angedachten Schaufensterprojekte der Umsetzungsphase (max. 3) sollen über eine maximale Laufzeit von 3 Jahren gefördert werden. Für die Verbundprojekte der Umsetzungsphase sind – vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel – Fördermittel in Höhe von je bis zu 15 Mio. € vorgesehen

Weitere Informationen: [https://www.digitale-technologien.de/DT/Navigation/DE/Foerderaerufe/Sichere\\_Digitale\\_Identitaeten/sichere\\_digitale\\_identitaeten.html](https://www.digitale-technologien.de/DT/Navigation/DE/Foerderaerufe/Sichere_Digitale_Identitaeten/sichere_digitale_identitaeten.html)

**Bewerbungsschluss: 10. Januar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: DLR Projektträger  
Herr Ralf Baumann  
Tel.: 0228 3821-1719  
E-Mail: [SDI-Schaufenster@dlr.de](mailto:SDI-Schaufenster@dlr.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*



#### **10.1.4. BMG: „Smarte Algorithmen und Expertensysteme“ zur Rahmenbekanntmachung „Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen“**

Das Bundesministerium für Gesundheit fördert im Rahmen dieses Moduls Projekte, die im Rahmen versorgungsnaher Anwendungsszenarien mit hoher klinischer Relevanz den Einsatz von intelligenten bzw. smarten Algorithmen und Expertensystemen im Zusammenspiel mit Verfahren der KI untersuchen.

Smarte Algorithmen und Expertensysteme haben das Potenzial, medizinische Entscheidungsprozesse in Echtzeit zu unterstützen, zu beschleunigen und damit die Präzision der medizinischen Versorgung zu erhöhen. Anwendungsfälle sind mannigfaltig und ergeben sich beispielsweise bei der automatisierten Bilderkennung und Analyse sowie einer smarten und empfangenorientierten Darstellung und Aufbereitung der Ergebnisse. Des Weiteren können selbstlernende Expertensysteme auf der Basis verschiedener Erhebungsergebnisse, einschließlich Biomarkern, genetischer Charakterisierung und anderer klinischer Daten eine zielgenaue patientenindividuelle Versorgung ermöglichen. Entsprechende Systeme können durch die Analyse patientenindividueller Datensätze die Behandelnden unterstützen und dazu beitragen, medizinische Diagnosen zu verbessern bzw. diese teilweise erst zu ermöglichen. Verbesserungen für Patientinnen und Patienten durch Anwendung solcher Methoden beschränken sich jedoch nicht nur auf den Bereich der Diagnostik, sondern steigern auch in erheblichem Maß die Möglichkeiten der personalisierten Behandlung und Nachsorge. Optimierungspotenziale ergeben sich hierbei für die gesamte Bandbreite von Erkrankungen: chronische, übertragbare und nicht übertragbare, aber auch seltene Erkrankungen.

Es soll der Mehrwert der Nutzung smarterer Algorithmen und Expertensysteme anhand konzeptioneller und praktischer Ansätze aufgezeigt werden. Hierbei sind nicht nur die Effekte auf Behandlungsergebnisse von Patientinnen und Patienten zu berücksichtigen, sondern auch die Auswirkungen auf die Prozesse der beteiligten Einrichtungen und auf das medizinische Personal zu untersuchen. Im Rahmen der Fördervorhaben wird eine Erprobung unter realen Bedingungen erwartet.

Vorhaben werden für einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten gefördert. Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/dateien/foerderung/bekanntmachungen/bkm-smarte-algorithmen-und-expertensysteme-2.pdf>

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
 Maria von Dewitz  
 Tel: 030 310078-5514  
 E-Mail: [PT-BMG@vdivde-it.de](mailto:PT-BMG@vdivde-it.de)

*Quelle: Newsletter der Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes 23/19*

#### **10.1.5. DFG: Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“**

Im Rahmen ihrer strategischen Förderinitiative zur KI setzt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen ersten Schwerpunkt auf die Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Bereich. Es ist Ziel dieser Ausschreibung, die nächste Generation von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Fokus auf Methoden der KI durch frühzeitige Öffnung von Karriereoptionen mit hoher Eigenständigkeit zu gewinnen.

Die DFG fordert daher besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Forschungsfeld KI zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus verschiedensten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil im Bereich der Methodenentwicklung der KI verortet ist.

Bewerben können sich Postdoktorandinnen und Postdoktoranden sowie befristet beschäftigte Juniorprofessorinnen und -professoren in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere sowie Inhaberinnen und Inhaber von vergleichbaren befristeten Qualifizierungsprofessuren. Eine Bewerbung kann in der Regel zwei bis vier Jahre nach der Promotion erfolgen. Zur Erreichung der Vier-Jahre-Frist ab Promotion genügt die fristgerechte Einreichung der Skizze.

Die Begutachtung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In beiden Stufen erfolgt die Begutachtung auf Basis der im Emmy Noether-Programm üblichen Kriterien (vgl. DFG-Vordruck 10.210).

Weitere Informationen: [https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_19\\_74/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_74/index.html)

**Bewerbungsschluss: 19. Februar 2020 (Antragsskizzen)**

Kontakt: DFG  
Dr. Andreas Raabe  
Tel.: 0228 885-2871  
E-Mail: [andreas.raabe@dfg.de](mailto:andreas.raabe@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 11. Naturwissenschaften

### 11.1.1. EU/BMEL: Trans-Continental Collaborative Research Projects on Food Systems and Climate (ERAnet FOSC) – Pre-announcement

Für weitere Informationen siehe 8.1.1.

### 11.1.2. BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung

Gefördert werden FuE-Verbundprojekte in den Themenfeldern Quantensensorik, Quantenmetrologie und Quantenbildgebung. Eine Förderung von Einzelvorhaben ist nicht beabsichtigt. Die angemessene Einbindung eines Anwenders aus der gewerblichen Wirtschaft ist ausdrücklich erwünscht. Aus diesem Grund ist die Beteiligung von Unternehmen bei jedem Verbund zwingend erforderlich. Es werden unter anderem Projekte zu folgenden Themen adressiert:

- Ansätze zur Einbindung von Festkörpersensoren (z. B. NV-Zentren in Diamant) in die jeweiligen Sensorumgebungen sowie effiziente Ansteuer- und Auswerteelektronik,
- Ansätze zur Detektion einzelner Moleküle mit Hilfe von Festkörpersensoren beispielsweise in einer Mikroskopie- oder MRT-Plattform,
- Arbeiten zur Steigerung der Robustheit von Materiewellen-Interferometern bzw. Sensorkonzepten mit ultrakalten Atomen in einem kompakten Aufbau,
- Verbesserung der Genauigkeit, Kompaktheit und Robustheit von Atomuhren auf Chip-Basis,
- Erschließung neuer Anwendungsfelder für optisch gepumpte Magnetometer, z. B. durch Erhöhung der Sensitivität und des Dynamikbereichs,
- Ansätze zu feldtauglichen Quantensensoren für die Navigation,
- Arbeiten zu CMOS-kompatiblen optomechanischen Quantensensoren,
- Sensorkonzepte mit mehreren verschränkten Quantensystemen,
- Integration elektronischer und optischer Komponenten direkt in die Struktur von Ionen- und Atomfallen in einem skalierbaren Verfahren,
- mit den Quantensensorkonzepten verbundene Messalgorithmen für schwache Signale und Multiparameter-Messungen, insbesondere im Hinblick auf verrauschte Signale in realen Messumgebungen,
- robuste und miniaturisierte Gesamtsysteme für die quantenunterstützte Bildgebung sowie der Funktionsnachweis in einer spezifischen Anwendung,
- Herstellung von nanostrukturierten Komponenten mit Hilfe eines quantenlithografischen Verfahrens.

Die Aufzählung ist explizit als beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen.

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung gewährt. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2671.html>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
 – Projektträger Quantensysteme  
 Dr. Bastian Hiltcher  
 Tel.: 0211 621-4441  
 E-Mail: [hiltcher@vdi.de](mailto:hiltcher@vdi.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 12. Themenoffene Ausschreibungen

### 12.1.1. EU/BMBF/BMWi: Transnationale Netzwerkprojekte (EUREKA)

Für weitere Informationen siehe 13.1.1.

## 13. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 13.1.1. EU/BMBF/BMWi: Transnationale Netzwerkprojekte (EUREKA)

EUREKA ist die europäische Initiative für marktnahe Forschung und Entwicklung. Sie unterstützt und begleitet Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen bei der Umsetzung grenzüberschreitender und marktorientierter Forschungsk Kooperationen zu innovativen Themen. Technologieübergreifend, marktorientiert und dezentral, stellt EUREKA eine wichtige Ergänzung zu den Forschungsprogrammen der Europäischen Union dar. EUREKA vernetzt die in Europa vorhandenen finanziellen und fachlichen Ressourcen miteinander, um den Zugang zu Fördermitteln zur Umsetzung europäischer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu vereinfachen.

Derzeit zählen 40 Länder und die Europäische Kommission zu den Vollmitgliedern: Neben allen Mitgliedsländern der Europäischen Union sind dies Island, Israel, Monaco, Montenegro, Republik Nordmazedonien, Norwegen, Russland, San Marino, Schweiz, Serbien, Ukraine und Türkei.

EUREKA ist eine Forschungsinitiative, kein Förderprogramm. Die Projektfinanzierung erfolgt nicht aus einem zentralen Budget und ist in jedem Mitgliedsland anders geregelt. Deutsche EUREKA-Teilnehmer können bei allen nationalen Programmen Förderung beantragen - insbesondere bei Programmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Projektanträge können jederzeit eingereicht werden. Das EUREKA-Label wird offiziell auf den EUREKA-Sitzungen erteilt, die drei- bis viermal im Jahr stattfinden. Antragsteller werden gebeten Projektvorschläge bis spätestens 2 Wochen vor dem jeweiligen Termin im EUREKA-Büro einzureichen.

Weitere Informationen: <https://www.eureka.dlr.de/index.php>

**Bewerbungsschluss: 24. März 2020;  
23. Juni 2020.**

Kontakt: Projektträger des DLR  
 Dr. Joachim Burbiel  
 Tel.: 0228 3821-1351  
 E-Mail: [joachim.burbiel@dlr.de](mailto:joachim.burbiel@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
 E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

### 13.1.2. BMBF: Anwendungsbezogene Forschung in der Quantensensorik, -metrologie sowie -bildgebung

Für weitere Informationen siehe 11.1.2.

## 14. Internationale Kooperation

### 14.1.1. EU/COST: Förderung des Aufbaus von transnationalen Netzwerken (COST)

COST (European Cooperation in Science and Technology) führt Forschungsteams aus verschiedenen Ländern zusammen, die in speziellen thematischen Bereichen tätig sind, um dadurch europaweit vorhandene Kapazitäten von Wissen, technischer Ausstattung und finanziellen Ressourcen effektiv zu nutzen und nachhaltige Netzwerke zu schaffen. Gefördert wird die Vernetzung durch finanzielle Unterstützung u.a. von Treffen der Arbeitsgruppen, Training-Seminaren, Summer Schools und Austausch von (jungen) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für eine Laufzeit von 4 Jahren. Die Forschungsmaßnahmen selbst werden nicht gefördert. Hauptziel von COST ist es, Anreize für den Aufbau ausgedehnter neuer, innovativer, interdisziplinärer Netze von Wissenschaftler/innen in Europa zu schaffen. COST legt bei der Zusammensetzung der Netzwerke besonderen Wert auf eine Inklusion und Balance der Geschlechter, forschungsschwächerer Staaten (mind. 50%) und junger Forschender.

Hinweis zum Brexit: Die bisherige unterzeichnete Garantie der britischen Regierung sichert bewilligten Projekten aus Horizont 2020, die bis zum Ende des Jahres 2020 eingereicht werden, eine nationale Förderung zu. Diese Garantie wurde nun um das COST-Förderprogramm erweitert. Die Garantie deckt die Reisekosten für Meetings, Training Schools und Short Term Scientific Missions ab. Das britische Department for Business, Energy & Industrial Strategy wird für die Erstattungen der britischen Teilnehmenden der COST Aktionen zuständig sein (<https://www.gov.uk/guidance/cost-actions-after-brexit>).

Weitere Informationen: <https://www.cost.eu/funding/how-to-get-funding/open-call/>  
<http://www.cost.dlr.de/index.php>

**Bewerbungsschluss: 29 April 2020**

Kontakt: DLR Projektträger, Koordinationsstelle COST  
Friederike Beulshausen  
Tel.: 0228 3821-1672  
E-Mail: [friederike.beulshausen@dlr.de](mailto:friederike.beulshausen@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Information des Förderers*

### 14.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte in Kooperation mit Russland (ERA-NET Rus Plus) - Joint Call 2019 geöffnet

Das EU-Gemeinschaftsprojekt „Era-Net Rus Plus“ hat seinen dritten Förderaufruf für multilaterale Verbundprojekte geöffnet. Ziel ist die Etablierung einer langfristigen Zusammenarbeit der jeweiligen Projektpartner. 12 Staaten beteiligen sich an der Ausschreibung. Die Projektkonsortien müssen aus mindestens drei förderfähigen Partnern aus drei teilnehmenden Ländern bestehen. Mindestens ein Partner muss dabei aus Russland stammen. Die teilnehmenden Länder sind: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Griechenland, Lettland, Moldawien, Russland, Slowakei, Schweiz, Türkei.

Es werden Projekte zu folgenden vier thematischen Schwerpunkten (mit Unterthemen) gefördert:

#### 1. Nanotechnologies

- Advanced nano-sensors for environment and health,
- Novel functional nanomaterials based on design and modeling.

#### 2. Health

- Regenerative medicine, biomaterials and organ-on-a-chip-systems,
- Drug discovery for cancer, cardiovascular and infectious diseases.

#### 3. Social Sciences and Humanities

- Demography, migration, conflicts and security issues,
- Opportunities for and challenges to regional development and social cohesion.

#### 4. Robotics.

Deutsche Antragstellende können sich an allen Themenblöcken und Unterthemen beteiligen, müssen bei der Konsortialbildung allerdings eventuelle thematische Einschränkungen der Förderorganisationen in den Partnerländern berücksichtigen. Es wird dringend empfohlen, dass alle Projektbeteiligten vor der Antragstellung mit ihren nationalen Fördermittelgebern in Kontakt treten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <https://www.eranet-rus.eu/en/304.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2020 (Projektskizze)**

Kontakt DLR Projektträger,  
Dr. Nino Chkoidze;  
Tel.: 0228 3821-2209  
E-Mail: [nino.chkoidze@dlr.de](mailto:nino.chkoidze@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Bekanntmachung des BMBF vom 05.11.2019

### 14.1.3. DFG/ANR: French-German Collaboration for Proposals in the Natural, Life and Engineering Sciences

The French Agence Nationale de la Recherche (ANR) and the German Research Foundation (DFG) have agreed to continue publishing annual calls for French-German projects in the natural, life and engineering sciences (excluding space technology, nuclear research and defence). Proposals in social sciences and humanities must be submitted in the dedicated ANR-DFG call for social sciences and humanities (with separate deadlines). This includes transdisciplinary projects when the proposed approach is mainly centred on social sciences and humanities, and/or when the principal investigator is from the social sciences/humanities.

The aim is to fund innovative bi-national projects that clearly stand out from on-going national projects, demonstrating great synergy between each country's teams and real integration of joint research.

Weitere Informationen:

[https://www.dfg.de/en/dfg\\_profile/international\\_cooperation/international\\_context/partner\\_organisations/france/anr\\_nle/](https://www.dfg.de/en/dfg_profile/international_cooperation/international_context/partner_organisations/france/anr_nle/)

**Bewerbungsschluss: 09. Januar 2020**

Kontakt: DFG  
Dr. Carsten Balleier  
Tel.: 0228 885-2063  
E-Mail: [carsten.balleier@dfg.de](mailto:carsten.balleier@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 14.1.4. BMBF/DFG: Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP)

On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the German Research Foundation (DFG) has taken over and continues the Programme of German-Israeli Project Cooperation. The BMBF continues providing the funds, while the DFG has all scientific and administrative responsibility.

Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev
- The University of Haifa
- The Hebrew University of Jerusalem

- Tel Aviv University
- Technion – The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals, which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular early career researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection.

In all submissions the research shall be planned for a period of five years. The financial plan must state the institutional resources available to the project on both sides and identify the additional needs. The total budget requested for the Israeli and the German partners may amount to a total of €1,655,000 for a maximum duration of five years. Funding may include running costs (staff, materials, travel) and instrumentation. The equipment must be advanced and highly specialised and specifically needed for the conduct of the project and not of a general kind for basic needs of the institute.

Weitere Informationen:

[https://www.dfg.de/en/research\\_funding/announcements\\_proposals/2019/info\\_wissenschaft\\_19\\_71/index.html](https://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2019/info_wissenschaft_19_71/index.html)

**Bewerbungsschluss: 31. März 2020**

Kontakt: DFG  
Ute Stotz  
Tel.: 0228 885-2429  
E-Mail: [ute.stotz@dfg.de](mailto:ute.stotz@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 15. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offenlassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen: Auch in laufenden EU-Projekten gibt es Ausschreibungen. Diese sind einsehbar unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

### 16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB  
Dr. Ulrike Kändler  
Tel.: 0511 762-14568  
E-Mail: [oafonds@tib.eu](mailto:oafonds@tib.eu)

### 16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Informationen: [www.fdm.uni-hannover.de](http://www.fdm.uni-hannover.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726  
E-Mail: [volker.sossna@zuv.uni-hannover.de](mailto:volker.sossna@zuv.uni-hannover.de)

## 17. Stellenausschreibungen

### 17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

## 18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.